

Badenerstr. 1

Ende des 19. Jhdts. (vor 1885) betrieb hier **Ignaz Karall** einen Gemischtwarenverschleiß, auch eine Tabak-Trafik war dabei.

Karall stammte aus dem Soproner Kreis und hatte mit Gattin Anna mehrere Kinder. Die im Adressbuch 1903 geführte **Klara Karall** kann nicht zugeordnet werden, evtl. handelt es sich um die Mutter von Ignaz Karall.



Ab 1911 betrieb **Maria Schiga** (+1959) den Laden: eine Greißlerei und Tabak-Trafik.

1924 ist Maria Schiga in eine unangenehme Affäre verwickelt. Am Frachtenbahnhof Pfaffstätten raubte eine Bande die abgestellten Waggons aus, Frau Schiga wurde wegen Hehlerei zu 14 Tagen Arrest (oder 100.000 Kronen Geldstrafe) verurteilt.

Fam. Schiga hatte eine Tochter, die den Laden nicht weiter führte. Das Haus wird vom Trabrennverein Baden gekauft.

Badenerstr. 5

Bereits 1911 ist **Karl Pfaffenberger**, offenbar aus Steyer in OÖ. stammend, als Gemischtwarenhändler in Pfaffstätten registriert. Er handelte hauptsächlich mit Futtermitteln. 1928 kam ein Holzhandel dazu (lt. Adr. Buch).



1947 heiratete die Tochter Marie Pfaffenberger den Rennfahrer Franz Aigner. Hauke war sein Mechaniker und damit beginnt hier die Geschichte des Autohauses Aigner-Hauke.

Badenerstr. 6

In diesem Haus wohnten um die Jahrhundertwende (ca. 1900) **Johann** und **Frederike Brandl**. Johann Brandl war zu diesem Zeitpunkt Brotführer, Frederike geb. Ullrich, stammte aus Traiskirchen. Bereits 1903 führte Johann Brandl einen Gemischtwarenhandel an dieser Adresse.



Als Frau Brandl 1926 starb, heiratete Johann Brandl, inzwischen 67 Jahre alt, die Aloisia (Luise) Braunsberger. 1937 stirbt Frau **Luise Brandl**. In den Kirchenbüchern findet sich folgender Eintrag: "Johann Richter, Kaufmann dzt. Hilfsarbeiter, heiratet Josefina Glanner aus Tribuswinkel". Zu diesem Zeitpunkt war der Laden offenbar bereits geschlossen.

Johann Richter war übrigens Sohn des Josef und der Maria Richter (geb. Göllinger), welche schon seit 1908 als Gemischtwarenhändler - vielleicht an dieser Adresse - tätig waren.

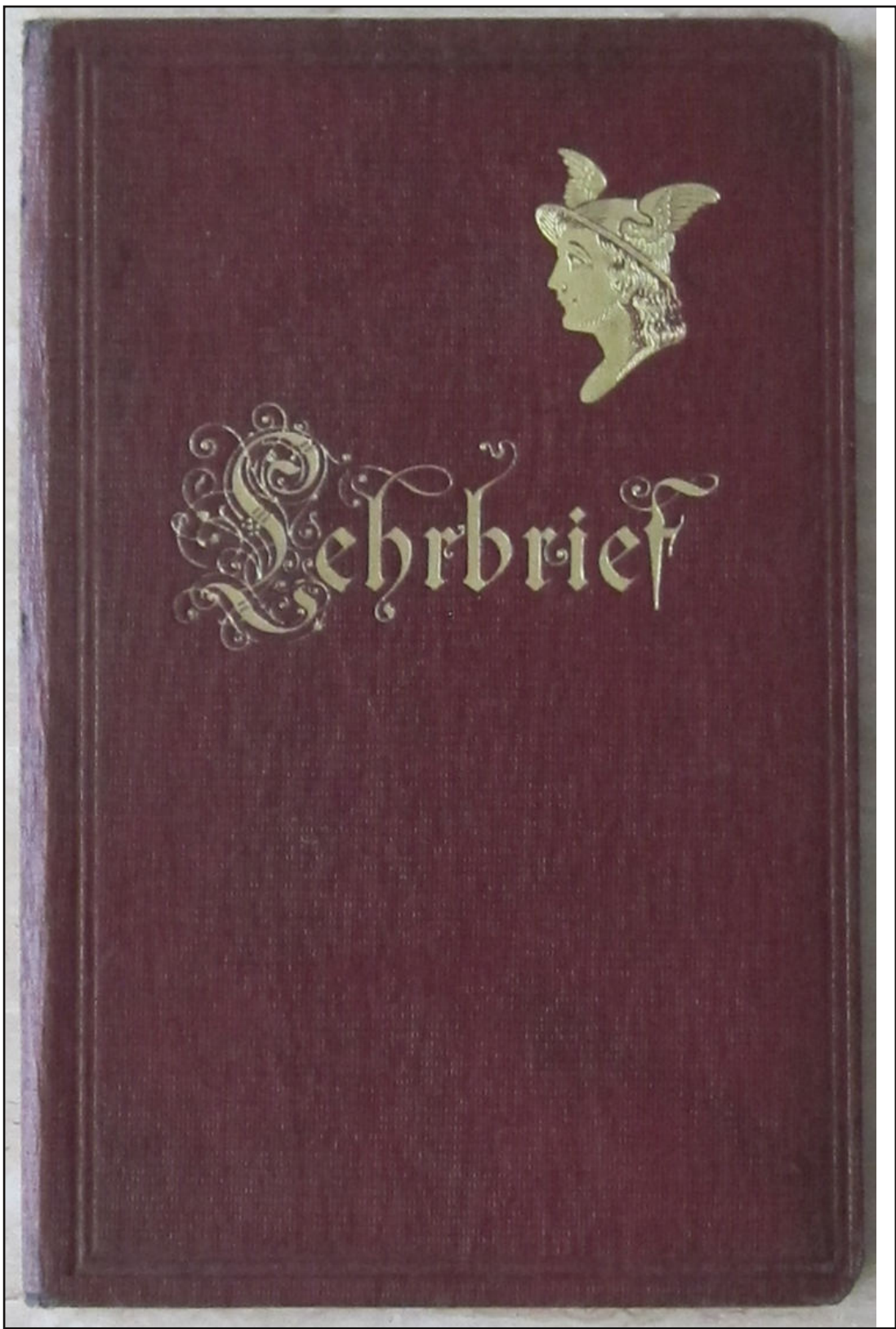
Badenerstr. 14

Im Jahr 1911 ist im Adressbuch von Pfaffstätten eine Frau **Adele Ullrich** als Gemischtwarenhändlerin verzeichnet. Sie dürfte das erste Geschäft an dieser Adresse geführt haben (vor 1938 Badenerstr. Nr. 12).

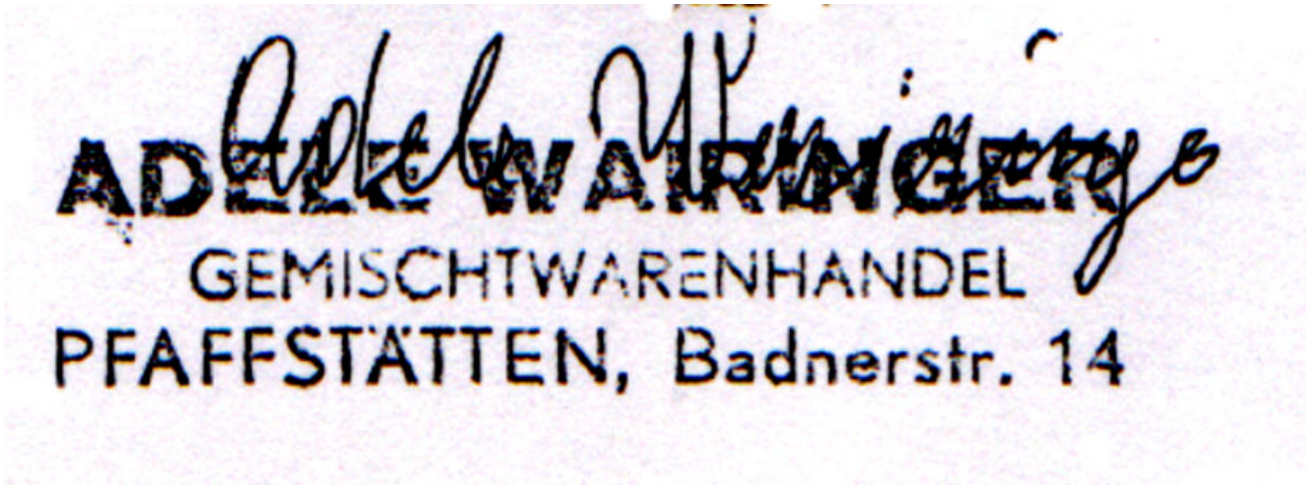
1936 bestellte Adele Ullrich den Baumeister und Baustoffhändler Robert Haydt aus Baden zum Geschäftsführer. Bald aber schon führte **Johann Meixner** - verheiratet mit Gisela Wallner, aus Ternitz stammend - das Geschäft. Er holte seine Nichte **Gisela Meixner** ins Geschäft, die hier ihre Lehre machte.



1935 starb Johann Meixner, Gisela Meixner heiratete und eröffnete nach 1945 mit Ihrem Mann ein Geschäft in Ternitz .



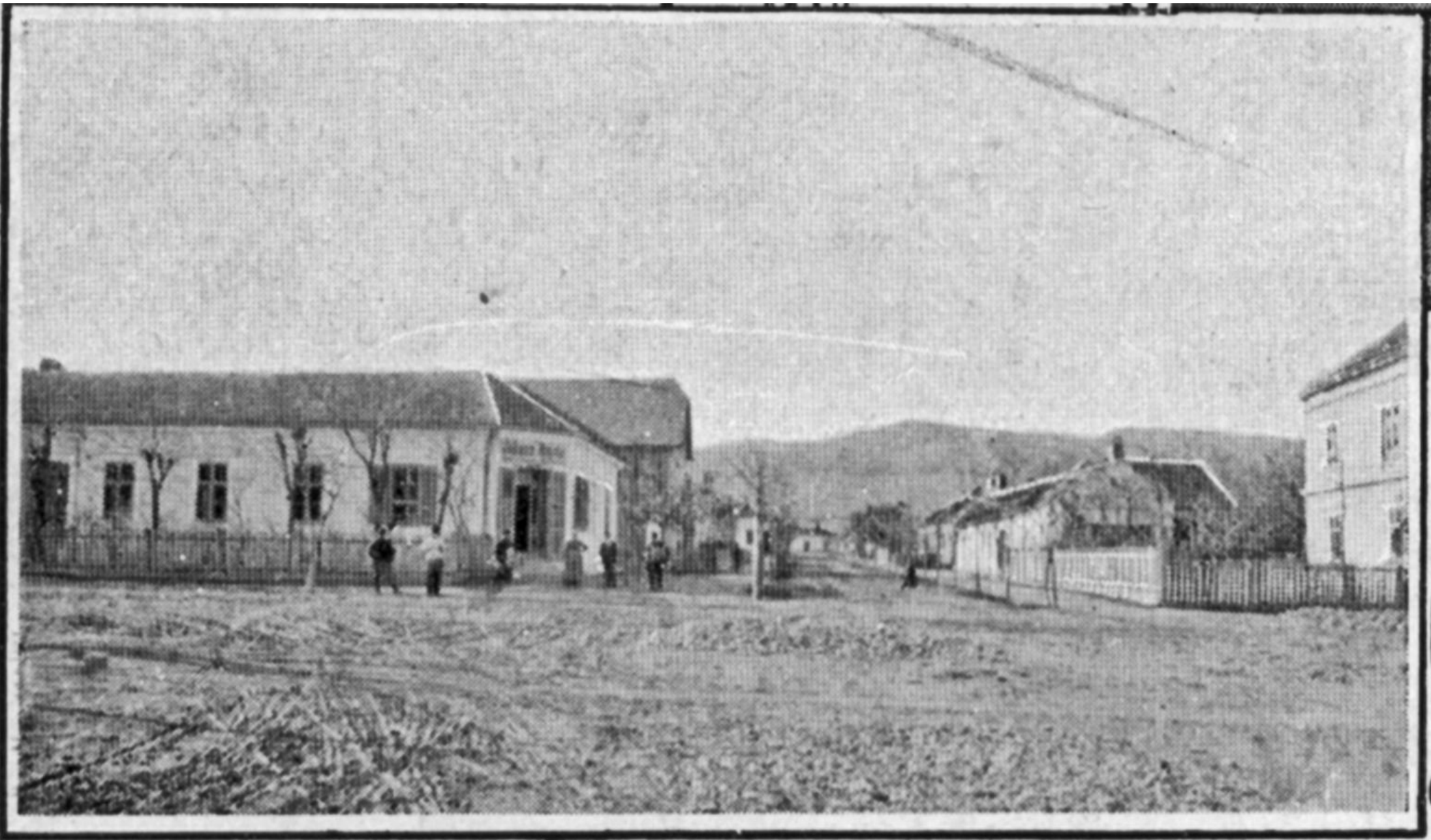
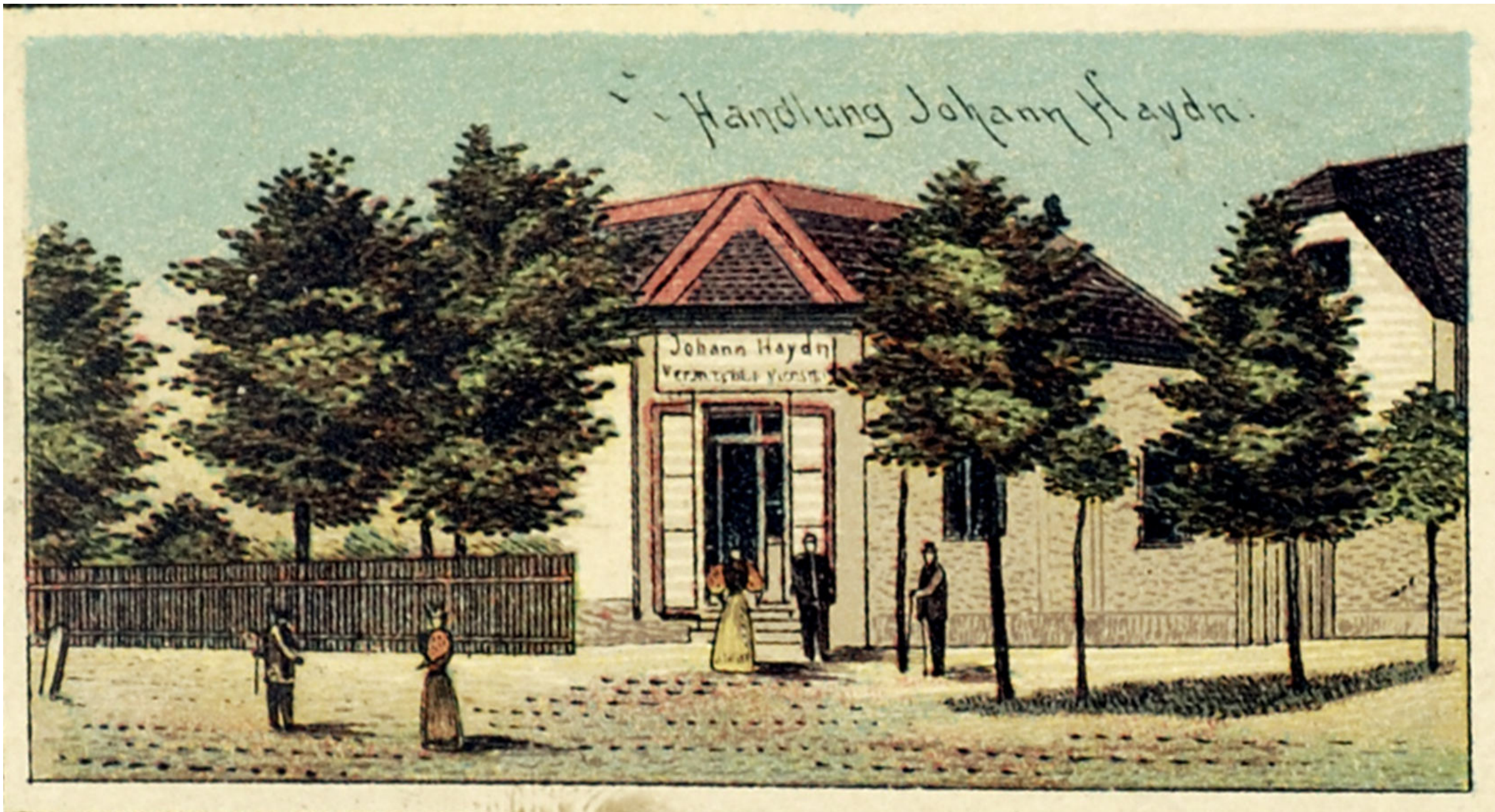
1943 heiratete **Adele Ullrich**, vermutlich eine Tochter der Adele Ullrich sen., **Johann Wairinger** und führte unter diesem Namen das Geschäft bis in die 1960er Jahre.



Badenerstr. 31

Diese Adresse, heutigen Generationen vor allem als *Cafe Domino* ein Begriff, hat eine ebenso interessante wie wechselvolle Geschichte. Ursprünglich befand sich hier die Gemischtwarenhandlung **Johann** und **Emilie Haydn**.

Johann Haydn, der aus einer Hauerfamilie stammte und gelernter Zimmermann war, heiratete 1869 die aus Eisenstadt stammende Emilie Salwik. 1880 wird er als Hauer und *Fragner* (Fragner: Kleinhändler, Viktualienhändler) bezeichnet. Familie Haydn baute in der Albrechtsgasse 7 ein Haus, welches sie aber in den Jahren 1882-1884 zu verkaufen suchte. Parallel dazu wurde auf der Badenerstraße 31 ausgesteckt - man bot auch *Strohwein* an.



1898 starb der Gemischtwarenhändler Johann Haydn. Seine Frau Emilie führte den Betrieb weiter. Als sie 1910 starb, wurde das Geschäft zur Fleischhauerei des Anton Eham (später Vinzenz Jetschminek, dann Karl Oulehla).

Badenerstr. 39

Alois Mosburger, Sohn des Leopold Mosburger, Mühlenpächter und der Anna Strasser aus Leesdorf, verliert früh seine Eltern und steht mit 19. Jahren schon als Viktualienhändler und Hausbesitzer (Albrechtsgasse 3) auf eigenen Füßen. Er hatte aber auch einige Probleme: nach dem berüchtigten Gemetzel im Huberschen Gasthaus (Gemeindegasthaus), bei dem es einen Toten gibt, wird er 1881 wegen Totschlag angeklagt, schließlich aber freigesprochen. 1882 heiratete er die Magdalena Gehrler aus Leesdorf. 1882 versuchte er sein Haus und Geschäft in der Albrechtgasse 3 zu verkaufen und betrieb den Mehl- und Fruchthandel auf der Badenerstr. 5.



Man erwarb das Haus in die Badenerstr. 39.

Im Jahre 1884 wird **Alois Mosburger** in der Pfaffstättner Chronik als Händler erwähnt. 1891 besaß Alois Mosburger eine Konzession für den Handel mit Holz- und Kohle. 1895 ging die Fam. Mosburger mit dem Betrieb in den Badenerstr. 5 in Konkurs. 1910 kommt der Fruchthändler Mosburger mit dem Tierseuchengesetz in Konflikt: er hatte Schweine ohne amtliche Meldung gehandelt. Im Adressbuch 1911 scheint **Magdalena Mosburger** als Gemischtwarenhändlerin auf.

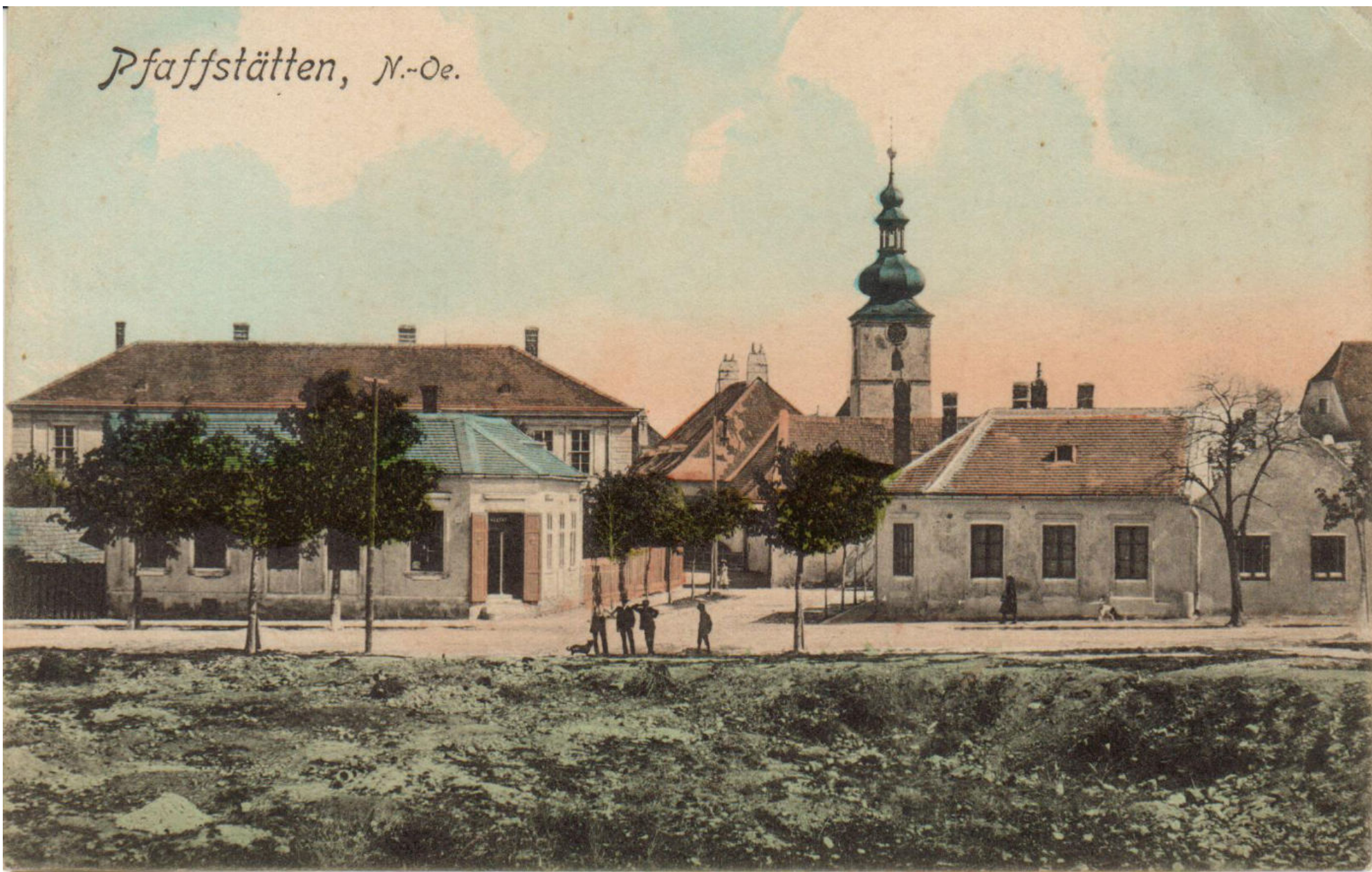
Das Kriegsjahr 1918 war auch für Familie Mosburger kein gutes Jahr: Sohn Karl stirbt 30-jährig und auch mit dem Gesetz kam man wieder in Konflikt, wegen illegal verkauftem Mehl setzte es eine Strafe von 1000 Kronen oder 34 Tagen Arrest.

1932 starb Magdalena Mosburger, Alois im Jahr 1946. Nachfolgerin war Tochter **Franziska**, verheiratete **Götz**, die den Laden bis in die 1950er Jahre führt.e

1961 gab es das Geschäft nicht mehr.

Badenerstr. 41

Im Jahr 1902 heiratete der Bäckersohn **Carl Richard Müller** (aus der Bäckerei in der Badenerstr. 12) die Tribuswinklerin Anna Stummvoll. Um 1910 bauten sie das Haus Badenerstr 41 im Bereich der ehemaligen Rosstränke (Löschteich) zwischen Albrechtsgasse und Preyhsgasse.



Postkarte: Teich an der Badenerstraße, gegenüber die Heiligenkreuzergasse

1911 scheint **Anna Müller** als Gemischtwarenhändlerin im Adressbuch Pfaffstätten auf.

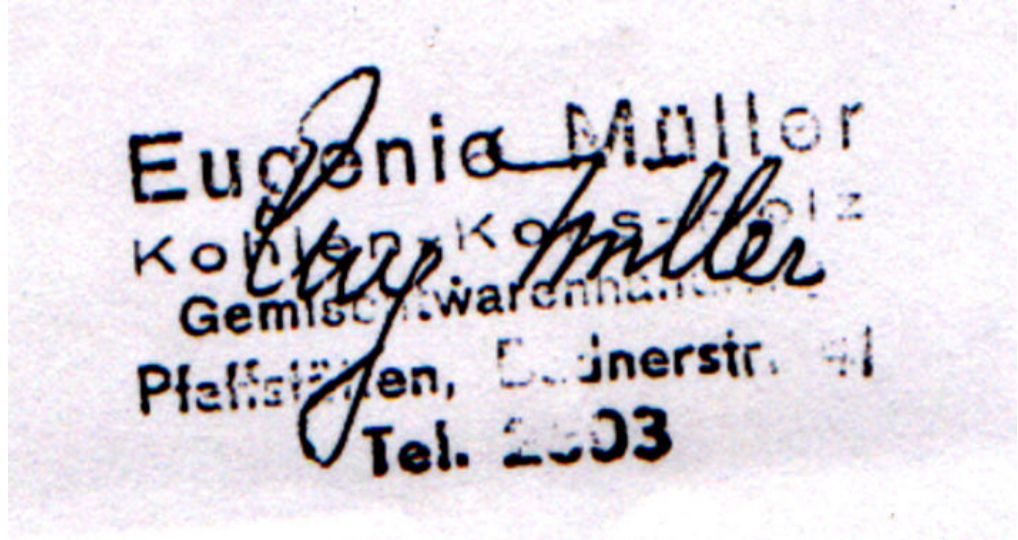
Sohn Carl (* 1908) lernte Mechanik und kam mit einigen Jugendsünden mit dem Gesetz in Konflikt. Er heiratete 1930 die Eugenie Delitz in Maria Trost bei Graz.

Karl Müller sen. starb 1931, sein Frau Anna führt das Geschäft weiter und übergab es später an Sohn **Karl** und Schwiegertochter **Eugenie**, Anna starb 1938. Karl und Eugenie führten den Betrieb bis in die 60er Jahre und übernahmen auch den Holz- und Kohlenhandel von Mosburger.

Tochter **Elfriede**, verheiratete **Ecker** führte den Laden weiter. Deren Tochter **Doris**, verheiratete **Zimmermann** ist die Letzte, die an diesem Standort einen Gemischtwarenhandel betreibt. 2015 wird das Gebäude zum Wohnhaus umgebaut.



Haus der Spezialitäten
Feinkost Ecker
A-2511 Pfaffstätten, Badenerstrasse 41
Tel. (02252) 88 9 12



Badenerstr. 60

Der Greißler am Hauptplatz führt uns ins Jahr 1884 und zur bemerkenswerten **Familie Zanetti**, deren Familiengräber noch am alten Friedhof in Pfaffstätten zu finden sind.

Josef Zanetti, Sohn eines Kupferschmieds aus Görz und 1780 in Aiello del Friuli bei Udine geboren, führte in Wien ein Handelshaus. Nach einigen geplatzten Wechselgeschäften versuchte er in Traiskirchen eine neue Existenz aufzubauen, aber bald stirbt seine Gattin (1823). Er heiratete nun eine Wirtstochter aus Fischamend und ließ sich in Pfaffstätten, Hauptplatz 6 nieder. Er kaufte bald das Haus Stiftgasse 11 und errichtete dort ein *Schankhaus*, das er zusammen mit einem Sohn aus erster Ehe führte - *das älteste bekannte Gasthaus* neben dem Gemeindegasthaus.

Als Josef Zanetti 1847 stirbt, muss die Familie das Haus verkaufen, die Witwe Katharina Zanetti bleibt aber in Pfaffstätten und stirbt hier 1876.

Schon 1853 scheint eine weitere **Katharina Zanetti** auf, Tochter oder Nichte des Josef, sie wohnte im Lilienfelderhof und bekam dort ein uneheliches Kind, das stirbt.

Inzwischen machten die Söhne aus der zweiten Ehe des Josef Zanetti unterschiedliche Karrieren: Karl Zanetti heiratete eine Pfaffstättnerin und brachte es zum Oberlehrer in Tribuswinkel, später wurde er Chorregens im Badener Kirchenchor. Der zweite Sohn Franz führte ein Damenbekleidungsgeschäft in Wien, schien als Kaufmann in Baden auf und starb 1883 im Haus Badenerstr. 60.

Ab 1860 ist die Familie Zanetti am Hauptplatz 8 zu finden. Katharina (Kathi) bekam wieder ein uneheliches Kind, das ebenfalls nicht überlebt. Sie scheint hier schon ein Geschäft geführt zu haben und wird in der Gemeindechronik 1884 als Gemischtwarenhändlerin erwähnt. Das Geschäft befand sich offenbar schon im Haus Badenerstr. 60. Sie selbst besaß das Haus Dr. Josef Dolp-Str. 14.

Kathi durfte geisteskrank geworden sein, jedenfalls 1901 scheint Karl Zanetti, Sohn des Chorregens Karl sen. kurz als Gemischtwarenhändler auf, für Kathi ist ein Kurator bestellt, sie stirbt 1903 in der Irrenanstalt Klosterneuburg. Karl wird wie sein Vater Chorregens in Baden.



Die nächste Betreiberin des Geschäfts hieß **Leopoldine Fischer**, und war eine Biersiedertochter aus Böhmen. 1905 heiratete die nunmehrige Vermischtwarenverschleißerin den Pfaffstättner Hauer Anton Glanner, dem das Haus nun auch gehörte.

Im Jahre 1944 sucht die in Schwechat wohnende **Betti Denk** eine Stelle als gewerbliche Hilfskraft in Baden und Umgebung. Sie bekommt die Stelle im Glanner'schen Geschäft und kann durch einen Wohnungstausch in der Gumpoldskirchnerstraße (Dr. Josef Dolp-Str.) eine Bleibe finden. Gerade rechtzeitig, bevor ihr Kind zur Welt kommt.

Betti Denk war - gemeinsam mit ihrer Schwester - die letzte Greißlerin an diesem Standort.



Leopoldine Glanner 1913



Pfaffstätten bei Baden, N.O.

Bahngasse 24

Im Jahr 1890 ist ein Greißlergeschäft zu verkaufen: Auskunft erhält man in Kaffee Südbahn (nachmaliges Gasthaus Homolka) in der Bahngasse. Das war höchstwahrscheinlich das Geschäft, das die Familie **Josef** und **Juliana Brandstetter** aus Neunkirchen erwarben.

Ein
Greissler-Geschäft
ist sofort sehr billig zum
ablöfen. Auskunft:
Pfaffstätten Nr. 219
nächst der **Bahn**.



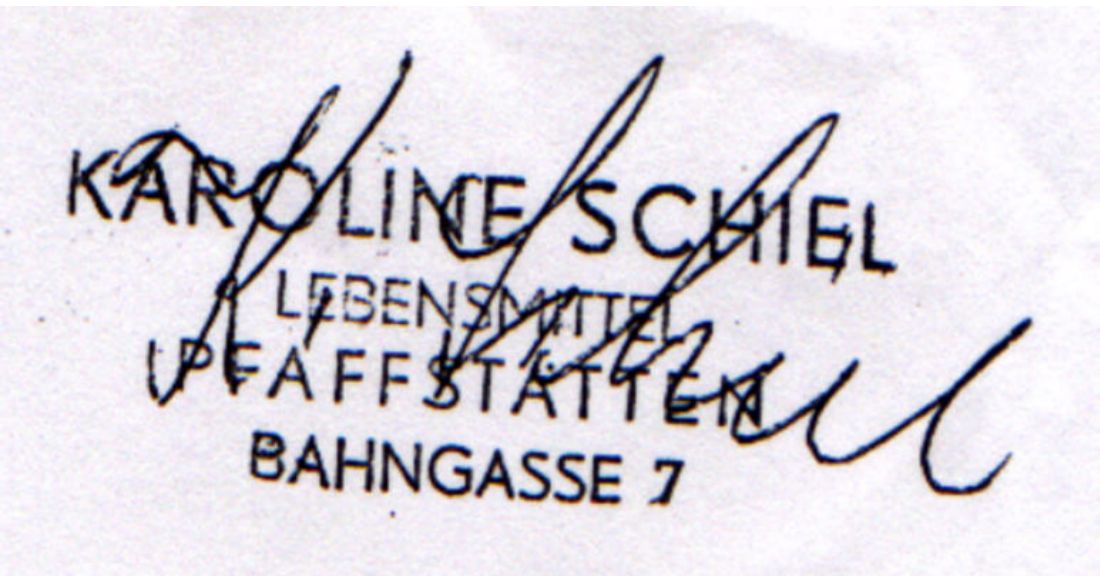
Nach dem Tod von Josef Brandstetter übernahm 1935 sein Sohn **Karl** mit Gattin **Resl** das Geschäft.

Ab 1962 führte **Rudolf Schmid** sen. das Geschäft und betrieb es als Feinkostladen, den sein Sohn Rudolf Schmid jun. bis 1979 führte.

Danach wurde es ein Frisiersalon.

Bahngasse 7

1911 hatte **Karoline Schiel** eine Gemischtwarenhandlung an dieser Adresse. Die Konzession wurde 1935 bestätigt.



1983 bis 1995 befand sich hier das *Josef Landl TV Service*.

Bahngasse 6

Ende des 19. Jhdts. war **Josef Wildam** ein führender Essigerzeuger in Österreich. Er erhielt mehrere Auszeichnungen und Medaillen für seine Produkte. 1897 weilte er in Baden und dürfte das Haus Bahngasse 6 gekauft haben. 1911 hatte seine Gattin Stefanie eine Konzession für den Gemischtwarenhandel an dieser Adresse.

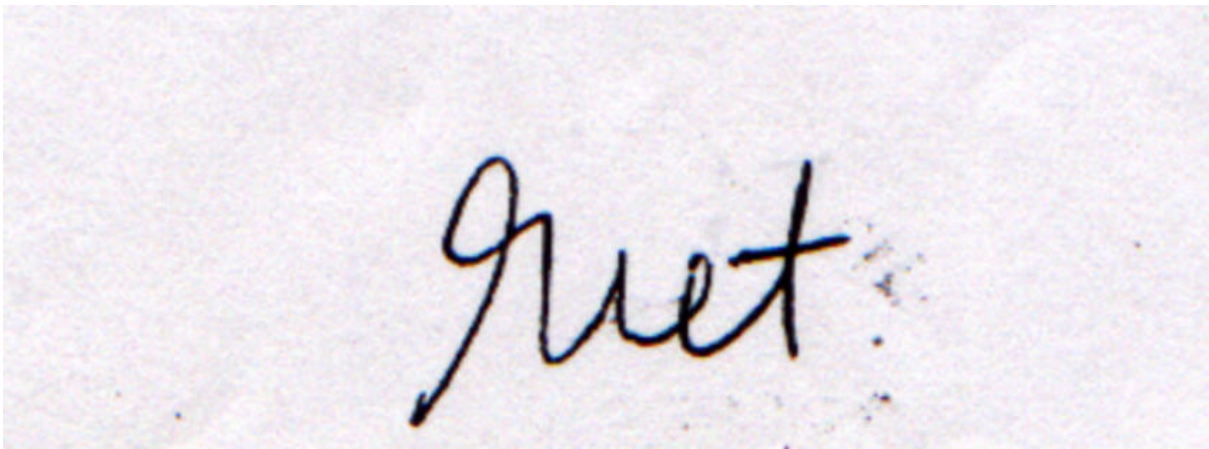
Nach dem Tod von Josef Wildam 1917 führte sein Sohn Josef den Betrieb in Wien weiter. Der andere Sohn, **Johann Wildam** blieb in Pfaffstätten und beging 1933 Selbstmord. Stefanie Wildam starb 1939.

Heute ist hier das Weingut Laffer zu finden.



Neugasse 12

An dieser Adresse stand ursprünglich das Haus Bahngasse 5 des Hausbesitzers und Schuhmachermeisters Adalbert Mracez. Als seine Tochter Sofia 1927 den Kaufmann **Edmund Eret** heiratete, errichtete dieser an der Adresse Neugasse 12 eine Gemischtwarenhandlung, genauer eine *Drogerie* mit Seife, Petroleum, Waschpulver, etc. Eret, der vorher einen Laden im 3.Wnr. Bezirk hatte, war im Drogistenverband aktiv, u.a. verfasste er einem Bericht über die Bedeutung der Algen für den Drogisten.



Hauptstraße 13

Nach dem Tod von **Michael Vock**, der ab 1882 als Gemischtwarenhändler auf der Hauptstraße 18 genannt wurde, heiratete die Witwe Julia 1887 den Handlungskomis **Richard Lepuschütz**. 1893 kauften die beiden das Haus Hauptstraße 13 und übersiedelten mit der Greißlerei samt Trafik. Richard Lepuschütz starb 1905.



Im Jahre 1909 ging der in Mähren geborene Gastwirt **Josef Ille** in Wien-Währing in Konkurs. Er übersiedelte nach Pfaffstätten und kaufte mit Gattin Anna Magdalena das Haus Hauptstraße 13. Bald wurde eine Tochter geboren, die aber nach 10 Tagen starb. Auch ein Sohn der Familie Ille starb mit erst 18 Jahren an Gehirnhautentzündung. Das Geschäft war ein recht kleiner Laden. Josef Ille starb 1965.

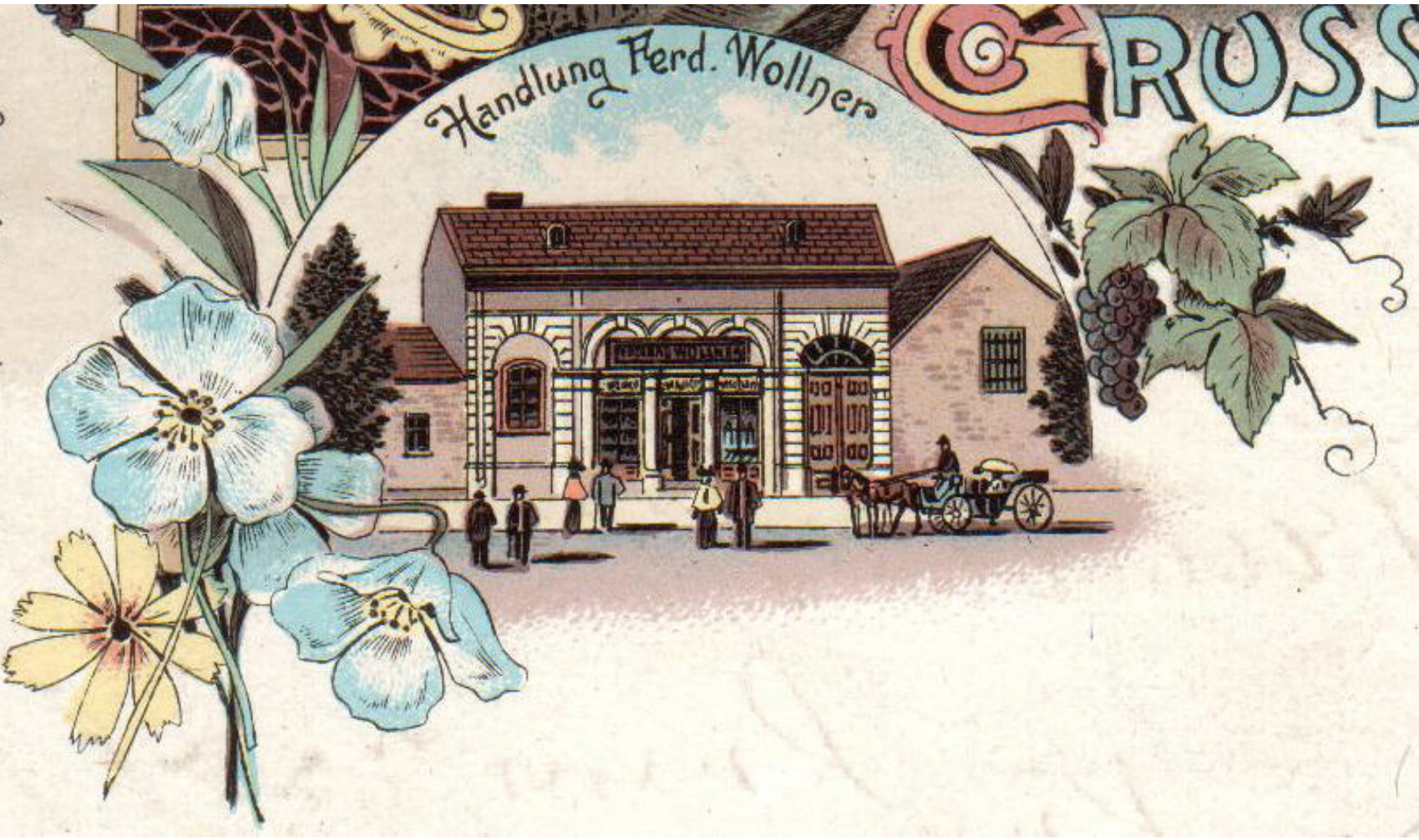
Geschichtliches

Der älteste bisher fassbare Greißler in Pfaffstätten ist in der Hauptstraße 10 zu finden. Der 1816 geborenen **Martin Breyer** kam aus einer Schuhmacherfamilie und heiratete ins Haus in der Hauptstraße. 1834 verehelichte er sich ein zweites Mal, diesmal als "Greißler und Hausbesitzer". 1884 wird er in der Ortschronik als Kaufmann erwähnt. Er starb 1888, offenbar bereits ein drittes Mal verheiratet.

Hauptstraße 22

1881 heiratete der aus Klattau, Böhmen stammende, 42 Jährige **Ferdinand Wollner** die Haushälterin Maria Vriz. Wollner war schon als Kaufmann in Pfaffstätten tätig. Die Familie wohnten noch im sogenannten "Hoffmann Haus" in der Hauptstraße 23. 1882 gab es Kindersegen – auch noch im Hoffmannhaus.

1891 ließ er die Firma „Ferdinand Wollner – Betrieb eines Gemischtwarenhandels“ registrieren. Und Gemischtwaren sind es wirklich: es gab nichts was es nicht gibt: von Hosenträgern bis zu Farben, auch wenn eine Lithographie aus dem Jahre 1899 ein recht mondänes Geschäft zeigt.



Ferdinand Wollner schenkte auch Brantwein aus und darauf scheint er sich konzentriert zu haben: eine **Margarete Wagner** scheint 1911 - wohl an dieser Adresse - mit einem Gemischtwarenhandel auf.

Während der Kriegsjahre(1914 -1918) spendete Wollner immer wieder Rum für das Badener Lazarett. Der Rum wird ihm aber auch zum Verhängnis wie die Badener Zeitung berichtet: „**Ferdinand Wollner, Gastwirt in Pfaffstätten hat minderwertigen Rum in Verkehr gesetzt und Höchstpreise rücksichtlich gebrannter Getränke überschritten und keine Preise kenntlich gemacht. Urteil 50 Kr. oder 5 Tage Arrest und 7 Tage selbständigen Arrest**“. Die 7 Tage Arrest wurden gnadenweise in eine Geldstraße von 30 Kr. oder 3 Tage Arrest umgewandelt.

Auch sonst brachten die Kriegsjahre Kummer und Verdross: Frau Wollner starb 1918, Herr Wollner dann 1920 mit 81 Jahren.

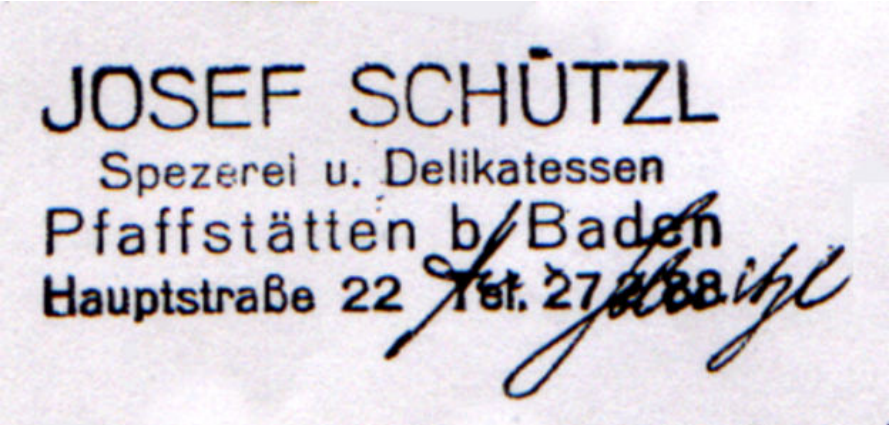
Ab 1928 war **Josef Wagner** Besitzer. Eine Postkarte aus diesen Jahren zeigt die reiche Palette des Angebots: Eisenwaren, Farbwaren, Samenhandlung, aber auch Kolonialwaren-Verschleiß, Brief- und Stempelmarken, Brantweinschank, es gab auch offene Milch, sie wurde mit einem ½ Liter-Maß in Kannen ausgeschenkt.

Josef Wagner wird als rechter Kauz beschrieben, im Laden gab es Mehlsäcke, ein „Russenfass“ (eingelegte Heringe), neben dem Käse lagerte das Petroleum.

1935 starb **Theresia Wagner geb. Binder** „gewesene Gemischtwarenhändlerin in Pfaffstätten" aus Himberg stammend.

1938-45 führt **Margarete Wagner** das Geschäft weiter .

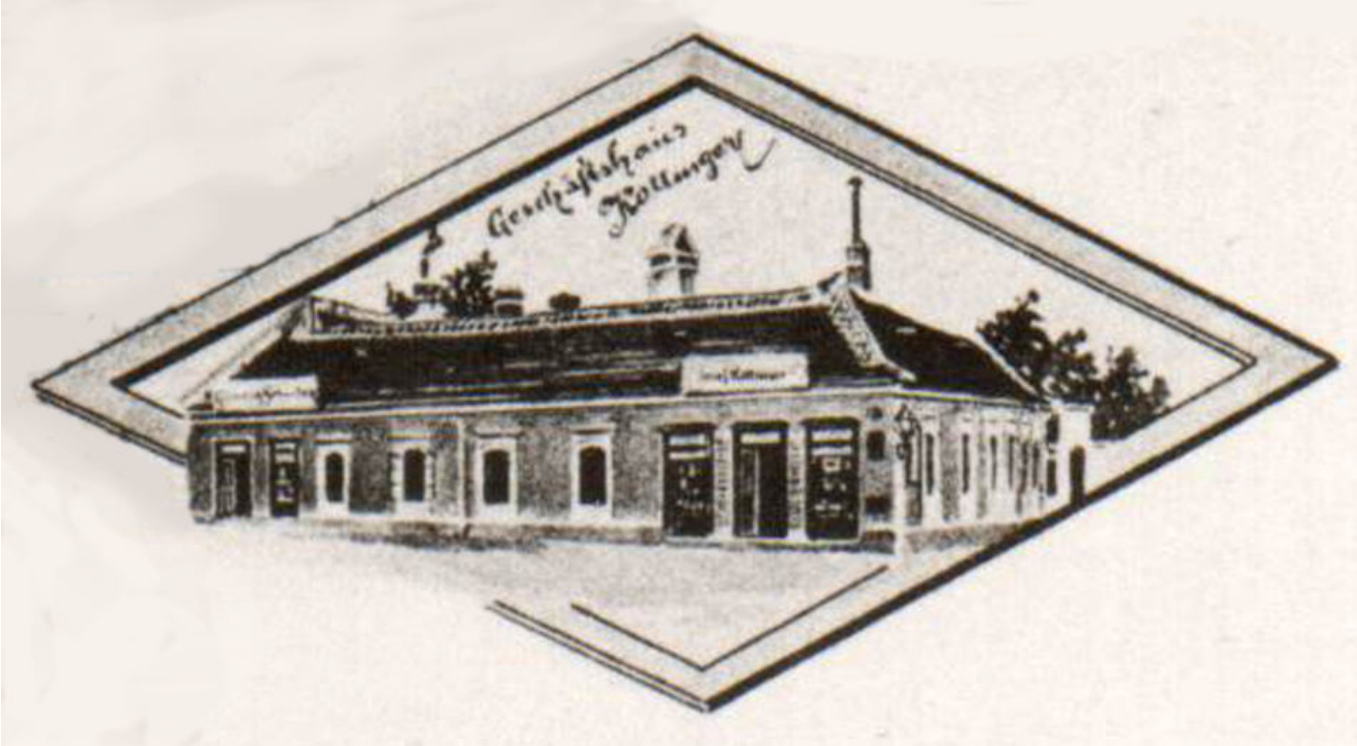
Ab etwa 1948 ist **Josef Schütz** Besitzer des Spezereien- und Feinkostgeschäft. Er war der letzte Greißler am Standort.



Stiftgasse 5

Josef Kottinger, geboren 1861 im sogenannten Kottinger Haus (Hauptplatz 6,) lernte zunächst im Geschäft des **Anton Mach** in der Stiftgasse 1. Er war mit Franziska Leeb, einer Kohlenhändlerstochter aus Wien, verheiratet.

1897 eröffnete er das Geschäft in der Stiftgasse 5. Dieses bot offenbar schon bald einen damals recht „modernen“ Zigarettenautomaten“ (1899 wurde der erste Automat dieser Art in Wien aufgestellt).



— Diebstahl eines Automaten. Dem in Pfaffstätten ansässigen Kaufmann Kottinger wurde in der Nacht vom 16. auf den 16. d. M. der vor seinem Geschäfte postierte Automat mit seinem Inhalte im Werte von zirka 70 Kronen von unbekannten Tätern gestohlen.

1909 Badener Zeitung



Nachfolger war **Josef Kernbichler**, der „Kernbichlerkaufmo“. Dieser war in 1. Ehe mit Elisabeth Geislechner verheiratet, er heiratete 1942 die Witwe Pauline Kudara, die offenbar bei ihm angestellt war.

Er hatte angeblich eine sogenannte *Maria Theresia Konzession*: so wurde eine Konzession bezeichnet, die eigentlich eine verkäufliche Gewerbeberechtigung darstellte, hier aber als „Handel mit Waren aller Art“ gleichzusetzen ist.



Stiftgasse 12

1902 heiratete der aus Rattenberg in Tirol stammende Mehl- und Fruchthändler **Briccius Wöll** (+1928) in die Stiftgasse 20 und führte mit Gattin Maria (+1933) den Laden auf der Adresse Stiftgasse 12.



Inventar aus dem Laden des Breccius Woll



Schon 1911 ist **Therese Nowak** (+1938) mit einem Gemischtwarenhandel vermerkt. Ihr Gatte war Anstreicher- und Glasermeister, die Familie wohnte in der Stiftgasse 24.

Spätestens seit 1943 führte **Resi Novak**, eine Tochter (?), den Laden.



Geschäft der Resi Novak



Dann wird das Geschäft eine **Konsum Filiale** des Konsum NÖ Süd. 1970-1983 war **Elfi Liszt** Filialeleiterin. Der Konsum übersiedelte in seiner letzten Phase auf die Adresse des neu errichteten Hauses Hauptplatz 11.



Stiftgasse 1

Hier befand sich 1884 das Geschäft des **Anton Mach**, in dem **Josef Kottinger** lernte.

Stiftgasse 2

1884 wird **Marie Bauer** (+1899) als Greißlerin erwähnt. Sie war eine geborene Karner (*1842) und lernte im Geschäft des **Kaspar Eisners** in der Dr. Josef Dolp-Straße. Nachdem ihr erster Mann beim Militäreinsatz in Bosnien verstorben war, heiratete sie wieder und betrieb mit ihrem zweiten Mann Josef Bauer an der Adresse Stiftgasse 2 einen Heurigen und einen Laden.

Rennbahnzeile 1

Sozusagen Vorläufer des Geschäfts Ecke Rennbahnzeile1/Prechtlgasse 25 ist ein Kiosk beim Eingang zum Trabrennplatz, für den ein **Theobald Delan** 1932 eine Gemischtwarenkonzession erhielt. Hr. Delan war Sohn eines Leedorfer Gemischtwarenhändles und mit einer Kleintierzucht offenbar recht erfolgreich.

Das erste Geschäft an dieser Adresse - ein relativ kleiner Laden - wurde von **Anton Wieser**, einem Eisenbahner, geführt.

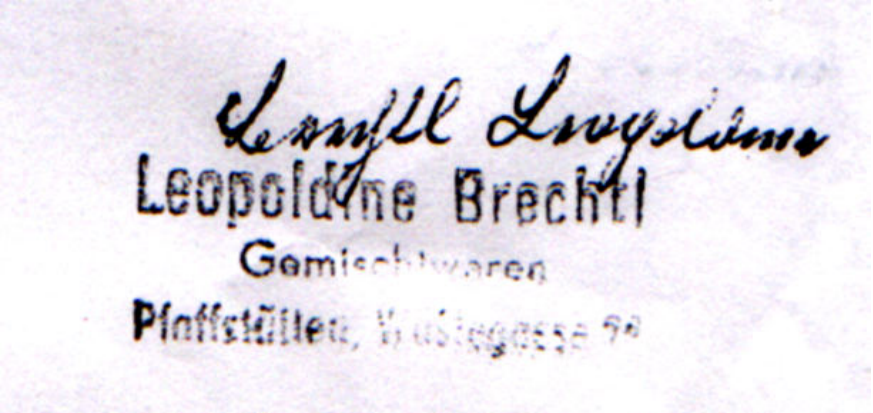
Nach 1961 baute **Richard Mayerhofer** das Haus um und führte es als ADEG Filiale.

Seit 1998 ist es ein reines Wohnhaus.



Wüstegasse 61

1961 hatte **Leopoldine Brechtl** hier einen Laden.



Dr. Josef Dolp-Str. 29

An dieser Adresse befand sich spätestens seit 1880 die Gemischtwarenhandlung von **Kaspar und Aloisia Eisner**. Kaspar Eisner stammt aus dem Bezirk Ödenburg (Sopron). Aloisia hatte auch die Konzession für den Verkauf von Flaschenbier.

1911 war der Pfaffstättner Gemeindegerechter **Karl Richter** (+1942) Betreiber des Ladens. Sein Vater Josef Richter war Bäcker in Berndorf und hatte das Haus gekauft. Karl Richter betrieb auch eine Tabak-Traffik.



Lebensmittelgeschäft Karl Josef Richter 1925



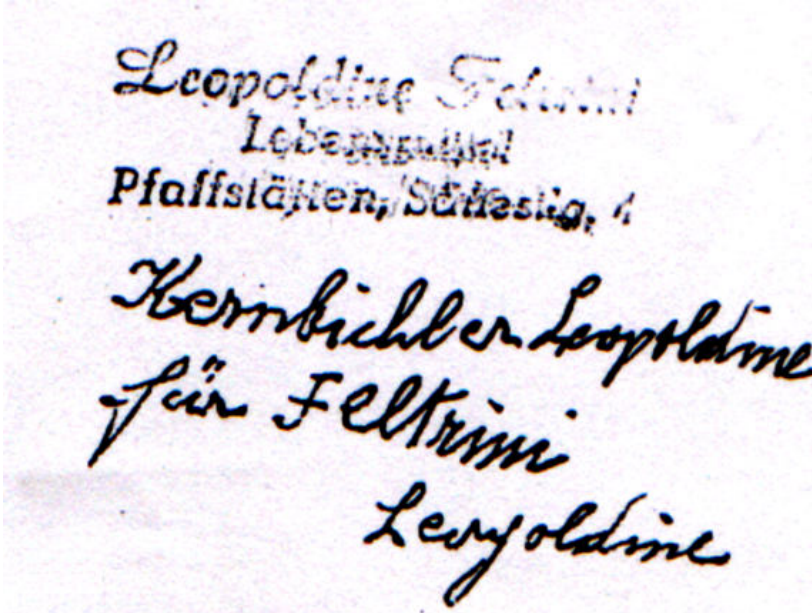
Schiestlgasse 4



Detail einer Postkarte aus dem Jahr 1912



1930er Jahre



Auf dieser Adresse war der Hauer **Leopold Kernbichler** anzutreffen. 1926 heiratete der Sohn und Anstreichermeister Viktor Kernbichler die Haushälterin Leopoldine Axmann. Neben dem Malerbetrieb wurde auch ausgeschenkt: nach dem Trabrennen in Baden ging manch einer vor der Heimfahrt mit der Bahn noch auf ein „Fluchtachterl“ in Bahnhofsnähe.

1935 erwarb **Leopoldine Kernbichler** die Konzession für einen Gemischtwarenhandel an der Adresse Schistlgasse 4. Eine Postkarte aus dem Jahre 1912 zeigt alledings, dass es damals schon das Geschäft gegeben haben muss.

Frau **Leopoldine Feltrini** den Laden bis in die 1960er Jahre.

Einöde 18

In den 1930er Jahren war **Franz Mayer**, einer Pecherfamilie aus Lindabrunn entstammend, Pächter des Einöd-Gasthauses. Er errichtete mit Gattin Ludmilla um 1930 das Haus Einöde 18 und betrieb dort ein Delikatessengeschäft. Es wurden dort aber, wie auch schon im Einöd-Gasthaus, Kirtage mit einschlägigen Waldarbeiter-Traditionen veranstaltet.

Sohn Franz heiratete 1933 die Pfaffstättnerin Theresia Dürnberger.



Pfaffstätten b. Baden Einöd

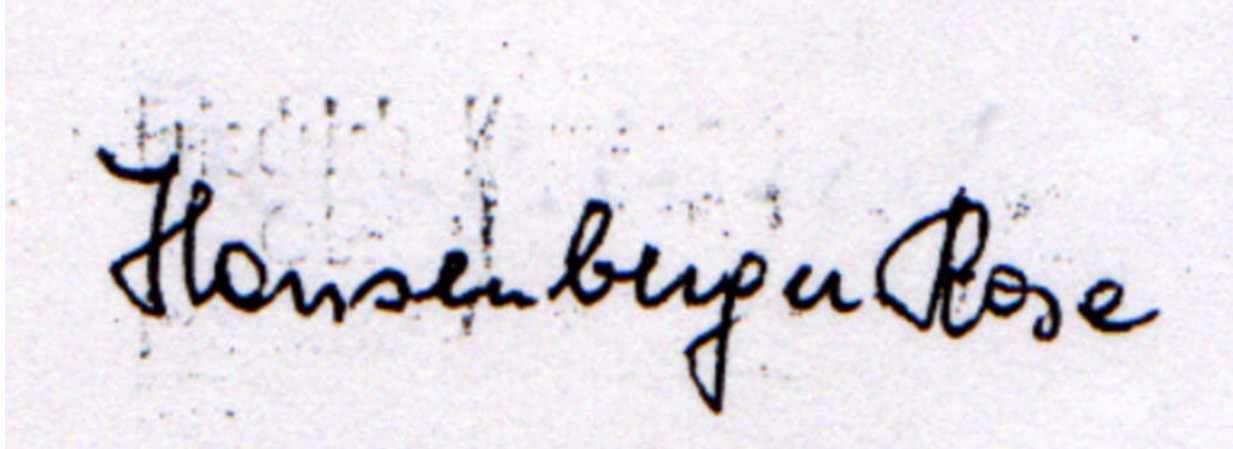
Bahngasse 1

Die Geschichte des Obst und Gemüseladens an dieser Adresse beginnt mit der **Familie Jeitschko** aus der Stiftgasse 13. Der Gemüsehändler Johann Jeitschko betrieb einen Gemüsestand vor dem Haus Stiftgasse 1. Später verlegte man den Standort der Bude auf die Bahngasse 1. Dieser Platz war wegen der zahlreichen Rennbahnbesucher, die mit der Bahn kamen und sich vor den Rennen noch mit Proviant versorgten, ideal. Johann Jeitschko sen. starb 1936.

Als die Familie Jeitschko den Stand aufgab, wurde der Stand an eine **Frau Thod** verpachtet.



Johann Jeitschko sen. Johann Jeitschko jun.
1930er, Bahngasse 1



1961 hatten Friedrich und **Rosa Hausenberger** - Obst- und Grünwaren - den Stand.

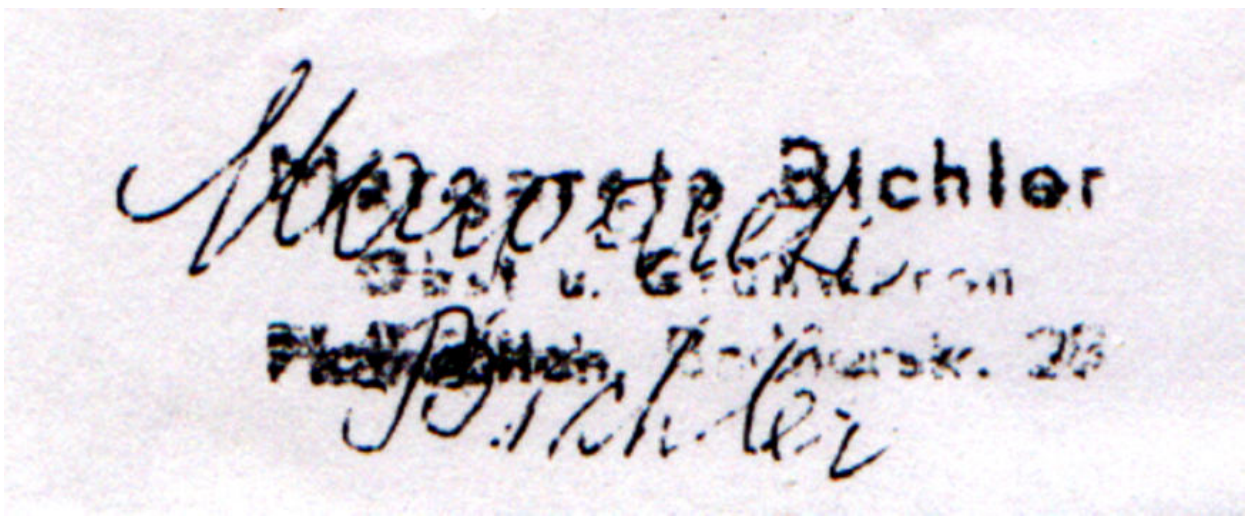
Friedrich und Helene Wippenhammer, die auch ein großes Gestüt besaßen, errichteten den kleinen überdeckten Laden an dieser Adresse. Sie betrieben ihn bis in die 1990er Jahre. Danach wurde der Laden noch kurz von einem türkischen Händler betrieben.



Badenerstr. 28

Frau **Marie Bluschkowitz**, aus der Eisenstadt-Soproner Gegend stammend, hatte 1931 in der Einödstr. 27 eine Konzession für den Handel mit Obst, Gemüse, Eiern und Geflügel. Vor 1950 betrieb sie ein Gemüsegeschäft auf Badenerstr. 28.

1961 war hier **Margarete Bichler** als Gemüsehändlerin tätig.



Historisches

Pfaffstätten als Marktgemeinde hatte das Recht einen Wochenmarkt abzuhalten. Dieses – 1819 mit viel Geld erkaufte - Privileg wurde aber aufgegeben, um dafür Standrechte am grünen Markt in Baden zu erhalten. Eine Lokalisierung der Händler mit ihren Läden im Ort ist daher oft nicht leicht.

Einige Obst und Gemüsehändler, die nicht zugeordnet werden konnten:

- Theresia Lederhas geb. Strasser** (+1896, wohnhaft Dr. Josef Dolp-Str. 3)
- Therese Blum** (Adressbuch 1911, wohnhaft Prechtgasse 5(?))
- Marie Fried** (Adressbuch 1911)
- Marie Ehrenreich** (Adressbuch 1911, Konzession zum Handel mit Obst, Gemüse, Eiern usw. auf der Adresse Einödstr. 25)
- Anna Freisleben** (+1928, wohnhaft Franz Josef-Str. 34)
- Anna Mayer** (+1947, Adressbuch 1928)
- Anna Rothaler** (+1951, Adressbuch 1928)
- Anna Strasser** (+1945, Adressbuch 1928, Gärtnergewerbe auf der Adresse Einödstr. 41)